

Tucholsky, Kurt: Erweckung (1912)

- 1 Heut, nach Jahren, sah ich Josephine.
- 2 Welch ein Schreck!
- 3 Ach, ich kannt sie mit der Unschuldsmiene –.
- 4 Die ist weg.
- 5 Kannte sie noch, als sie leise senkte
- 6 Lid und Wimper, wenn ein Mann sie kränkte.
- 7 Durft ihr niemals nach halb neune nahn . . .
- 8 Wer hat diese Augen aufgetan?

- 9 Ihre Blicke waren einstmals züchtig.
- 10 Keusch und blind
- 11 küßte sie ihr gutes Muttchen flüchtig,
- 12 wie ein Kind.
- 13 Heute rufen ihre blauen Sterne:
- 14 Bleib! Ich sterbe küssend gar zu gerne –!
- 15 Wer geleitet sie auf süßer Bahn?
- 16 Wer hat diese Augen aufgetan?

- 17 Von der Liebe immer fortzugleiten,
- 18 ist mein Fluch.
- 19 Finster schreib ich Tagesneuigkeiten
- 20 in dies Buch.
- 21 Ach, Germania, sieh auf Josephinen!
- 22 Dir ist noch kein starker Mann erschienen.
- 23 Glaubst noch immer deinem Kinderwahn . . .
- 24 Wann wird dir die Seele aufgetan?

(Textopus: Erweckung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53591>)